

Bericht über den Schüleraustausch mit Kent – im Stil eines Zeitungsartikels verfasst von Katja Landhäußer, 8b

New connections, Austausch and more !

Die Engländer kommen!

Von Katja Landhäußer

**Das Stuttgarter
Gymnasium St. Agnes hat
bereits zum wiederholten
Male die Engländer aus
Kent, vom 23.- 29. Juni
2010, zu sich
aufgenommen. Jetzt heißt
es für die Gäste, den
Unterricht im realen
Leben anzuwenden.**

Schon am Flughafen wurden die Blicke nicht von der Tür geschweift. Mit Geschenken und einem riesigen Lächeln auf den Gesichtern wurden die Engländer bereits ungeduldig erwartet. Als sich die Türen öffneten ging auf einen Schlag ein riesiges Geschrei los, doch nur drei rannten auf ihre Freunde von der Insel zu, denn nur

diese kannten sich schon. Die Jüngeren fragten sich noch etwas schüchtern zu ihren Austauschpartnerinnen von der Babington House School aus Kent durch. Nach einem kurzen Small-Talk ließ die Bahn sie nicht mehr warten und sie fuhren in die Schule, in der sie bereits ein Festmahl mit jeglichen Salaten und nicht zu vergessen den, von den Engländern heiß begehrten, Brezeln erwartete.

Kennenlernen des Schulsystems

Der Unterricht blieb jedoch nicht aus, schließlich sollten die Engländer auch das Schulleben entdecken. Das was für die Deutschen jedoch eine Klasse war, war für die Engländer wohl eher der Gesamtgruppenraum der ganzen Schule, denn in England wäre nie eine

Klasse mit mehr als fünfzehn Schülern zusammengekommen. Da hatten sie bei dreißig Kindern in einem Klassenraum wirklich etwas zum Staunen gefunden. Jedoch nicht alles war für sie in der Schule zum Staunen, denn der Unterricht wurde von jedem Lehrer normal weitergeführt, wobei es dann bei den Engländern vor allem in den Naturwissenschaften zu leichten Verständnisproblemen kam. Aber in der Englischstunde hatten nun die Deutschen keinen Heimvorteil mehr, denn in Englisch waren die Gäste weit überlegen. Doch in Französisch trafen sich die beiden Sprachen und es ging torlos unentschieden aus.

Mitleben in der Familie
Auch in der Familie und der Freizeit ging es normal weiter. Ob Sport oder Musikunterricht die Gäste waren stets dabei und willkommen. Auch ließen sie kein Fest aus, egal ob Geburtstag, Konzert oder auch Kirche. So lernten sie die deutsche Kultur kennen, und manch einer schoss über das Ziel hinaus und versuchte ihnen auch noch den Schwäbischen Dialekt beizubringen. Doch das wohl größte Erlebnis war die Fußballbesessenheit der Deutschen, und als ob der Fußball nicht sowieso die Überhand hatte, spielte an diesem Wochenende auch noch England gegen Deutschland. So begann das ‚Battle‘ von morgens an. Engländer und Deutsche trafen sich

zahlreich und schminkten und schmückten sich für ihr Land. Zusammen gingen sie zum ‚Public-Viewing‘ nach dem Motto: zu zweit unter vielen. Natürlich haben viele Deutsche verfeindete Blicke mit ihnen gewechselt doch die Stimmung war trotz allem großartig. Und auch danach, trotz der Niederlage für England mit 1:4 für die Deutschen war es abends um das Lagerfeuer doch noch sehr witzig. Auch über das Wochenende waren die Gäste immer am Start.

Entdecken der Umgebung

Auch das Land in der Umgebung durfte nicht unentdeckt bleiben. Mit der ganzen Crew ging es auf der Stadtralley querfeldein durch Stuttgart. Nun, da man auch schon die Kultur

der Deutschen kannte, durfte den ‚Insulanern‘ ein Besuch des allzu berühmten ‚Schwarzwaldes‘ nicht ausbleiben, bei dem auch noch ein Blick in das frühere Leben in den Vogtsbauernhöfen und das Erlebnis ‚Barfußpark‘, auf dem Programm standen. Die deutschen Märchen der von Kindheit an bekannten ‚Gebrüder Grimm‘ wurden durch den Besuch des Märchengartens in Ludwigsburg auch den Engländern nahegebracht. Am Wochenende hat wohl jeder einen anderen Teil der Umgebung entdeckt.

Am Ende dieser amüsanten und interessanten Woche aber, als es wieder Richtung Flughafen ging, waren alle traurig über den Abschied doch auch gespannt auf den Genaustausch auf der Insel im kommenden Jahr.



Katja, Marlene, Antonia und Aisling (v.l.), vor dem Fußballduell.

Foto: Mack